

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 9

Rubrik: Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kam nach der Primarschulzeit für drei Jahre ans Gymnasium des Klosters. Von hier wechselte er ans Technikum Freiburg, um seine Anlagen im Zeichnen auszubilden und sich das Rüstzeug als Zeichnungslehrer zu holen. Nachdem er sich dort das Diplom geholt hatte, bezog er für ein Jahr noch die Kunstakademie in Paris. Mit vielen grossen Plänen kam er 1939 heim und wurde am 2. März als Lehrer in seinem Geburtsort gewählt. Vor zwei Jahren übernahm er auch den Unterricht an der Graphiker-Klasse der Fortbildungsschule. Hier wartete ihm ein herrliches Arbeitsgebiet. Ein guter Unterricht auf dieser Stufe bedeutete für Einsiedeln und sein Buchgewerbe viel. Bettschart hat sich mit Fleiss und viel Idealismus an die Arbeit gemacht und sehr schöne Erfolge erreicht.

Noch in den letzten Monaten trug Bettschart sich mit dem Gedanken, weiter zu studieren und die Maturität abzulegen. Der Herrgott hat aber

mittendrin ins Planen eingegriffen und ihn heimgeholt. Der See, den er neben den Bergen so leidenschaftlich liebte, ist ihm zum Grab geworden. Die Wasser haben seine Leiche bis jetzt (17. August) noch nicht herausgegeben.

Bettschart, für sein Alter abgeklärt, war wie sein kurz vor ihm verstorbener Altkollege Kälin eine religiöse Natur. Die Tätigkeit an der Schule nahm seine reichen, vielseitigen Kräfte nicht voll in Anspruch, so dass es ihm möglich war, im S. A. C., im Lehrerverein, im naturforschenden und historischen Verein usw. tätig mitzumachen. Am liebsten aber wanderte er hinaus in die Natur. Seine Skizzenbücher zeigen, dass er hier im Kleinen die Grösse seines Schöpfers suchte.

Seine Angehörigen verloren einen treuen Sohn und Bruder, seine Vorgesetzten einen tüchtigen Lehrer und die Kollegen einen guten Freund. R. I. P. wkk.

52. Schweiz. Lehrerbildungskurs in Sitten

Am Samstag, den 7. August, ging in Sitten der 52. Lehrerbildungskurs zu Ende. Während fünf Wochen haben mehr als 300 Lehrerinnen und Lehrer aus der ganzen Schweiz sich mit der neuzeitlichen, fortschrittlichen Unterrichtsmethode des „Schweiz. Vereins für Knabenarbeit und Schulreform“ vertraut machen können.

Trotz der brütenden Sommerhitze haben Lehrer und „Schüler“ mit unermüdlichem Fleiss gearbeitet. Die am Freitag in den Räumen des Knabenschulhauses eröffnete Ausstellung war der beste Beweis dieser Arbeit und eine Augenweide für jeden Besucher. Hr. Evéquoz, vom Erziehungsdepartement des Kantons Wallis, konnte deshalb als Direktor des Kurses am Schlussabend im Hotel de la Paix mit gutem Recht und voller Befriedigung feststellen, dass der 52. Lehrerbildungskurs ein schöner Erfolg auf dem Gebiete der Pädagogik bedeute. Unser verehrter Erziehungsdirektor, Hr. Staatsrat Pitteloud, dankte mit herzlichen Worten den Kursleitern und Kursteilnehmern für die schöne Arbeit. Dasselbe tat auch Herr Maurer, der Präsident des „Schweiz. Vereins für Knabenarbeit und Schulreform“.

Wir alle werden diesen 52. Lehrerbildungskurs in Sitten nicht vergessen. Hat er uns doch so viel Neues, Wissenswertes und Praktisches in die Mappe und in den Kopf gegeben, das wir in unseren Klassen verwenden wollen! Und dann die herrlichen Freizeitstunden! Für diese gebührt den Kursleitern unser spezieller Dank. Wie manchen schönen Winkel des herrlichen Wallis und wie viele seiner Kostbarkeiten haben wir kennen und — geniessen lernen dürfen! Erinnern wir uns bloss an die Ausflüge nach Montana, Gornergrat und ins Val de Dix, an die Besuche in den Kohlenminen von Chandolin, in der Landw. Schule von Châteauneuf, im Museum von Valeria und in den Kellereien von Provins und ganz besonders an die Vorträge der HH. Mariétan und M. Zermatten! —

Ja, wir haben in diesen kurzen Wochen das Wallis einigermassen kennen und den Walliser etwas besser verstehen gelernt. Mit einer lieben Erinnerung kehren wir in unsere Dörfer und Städte, in unsere Schulklassen zurück und tragen etwas von der Sonne und der Pracht der Berge in die Herzen der uns anvertrauten Kinder.

Ein Kursteilnehmer.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Schwyz. (Korr.) In Siebnen trafen sich am 5. Aug. die Mitglieder des Lehrervereins des Kantons Schwyz zur 27. ordentl. Generalversammlung. Der Präsident, Kantonsrat F. Menti, Sekundarlehrer, Bäch, konnte als geladenen Guest den

Herrn Erziehungschef, Landammann Dr. V. Schwander, begrüssen. In seinem Eröffnungswort mahnte der Vorsitzende alle Kollegen zu weiterer treuer Pflichterfüllung. Er kam auch auf das Kriegserlebnis der Jugend zu sprechen und dessen nachteilige Einwirkun-

gen auf den Unterricht und warnte vor ungesundem Forcieren und nervöser Gereiztheit. Lieber ein bisschen weniger durchnehmen und dafür in der Schulstube dem Kinde ein Plätzchen bieten, das vom Unfrieden der Zeit noch verschon ist. Die Versammlung gedachte der Mitglieder, die seit der letzten Versammlung in die ewige Heimat eingegangen sind, der Herren Josef-Maria Inderbitzin, Innerthal, und Dominik Marty, Schwyz. — In der Frage der stellenlosen Lehrer ist es wieder etwas besser geworden. Stellen in Lachen, Schwyz, Gersau und Küssnacht haben neue Betätigungsfelder geschaffen. Aus andern Gründen fanden zwei weitere Kollegen ihre ersehnte Anstellung, so dass sechs neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden konnten. — Der Lehrerturnverein verzeichnete im vergangenen Jahr eine rege Tätigkeit. — Die Anträge des Vorstandes, jährlich Fr. 20.— an einen Jubiläumsfonds zu legen und entfernter wohnenden Besuchern der Generalversammlung einen Beitrag an die Reisekosten aus der Vereinskasse zu vergüten, fanden Genehmigung.

Der Herr Erziehungschef brachte die freudige Kunde, dass inskünftig aus der eidgen. Schulsubvention unserer Versicherungskasse jährlich Fr. 500.— mehr zugewendet würden. Die Frage der Teuerungszulagen rief einer regen Diskussion. Herr Landammann Schwanter empfahl, sich weiter mit Hausmitteln zu helfen, denn nach der schwyzerischen Kantonsverfassung ist die Autonomie der Gemeinden sehr gross und der Lehrer Angestellter der Gemeinde. Bei einer Volksabstimmung über eine Revision des Besoldungsge setzes oder einen Anhang zu diesem Gesetz könnte die Lehrerschaft leicht den „Dank“ der Republik erhalten. Zudem wäre dieser Weg zu lang. Da der letztjährige Beschluss über den Anteil der Gemeinden an der Quellensteuer und über Teuerungszulagen an die Lehrerschaft nur für 1942 gefasst worden war, wird der Kantonsrat für das laufende Jahr wieder eine Verordnung erlassen müssen, wobei dann die Ansätze erhöht werden können.

Nach dem geschäftlichen Teil ergriff Hr. Ständerat Dr. Fritz Stähli, Siebnen, das Wort und erklärte den Entwurf zu dem grossen schweizerischen Arbeitsprogramm, den sogen. Plan Zipfel. Auf die Fülle der Einzelheiten können wir hier nicht eingehen. Die Uebersicht bot besonders dem Lehrer an der Oberstufe, Wiederholungs- und Gewerbeschule viele neue und wertvolle Einblicke in die Volkswirtschaft, die er im Unterricht auswerten kann (z. B.: „Ein Ausländer, einen Tag lang Gast in der Schweiz, ist in Bezug auf die Zahlungsbilanz so viel wert wie der Verkauf einer Schweizeruhr in Nordamerika“).

Der Bezirksrat von Einsiedeln wählte an die freigewordene Primarlehrerstelle Herrn Thomas Birchler. Die Schule in Unteriberg übernimmt gemäss

Beschluss des Schulrates Herr Walter Holdener von Oberiberg.

Zug. Vom 3.—7. August fand im Institut Heiligkreuz bei Cham ein Turnkurs für Knabenturnen auf der 1. Stufe statt. Kursleiter waren der kantonale Turninspektor, Herr Christian Patt, Zug, und Ehrw. Sr. Marcelle M. Merk, Institut, Menzingen. 27 Lehrerinnen im geistlichen und weltlichen Kleid nahmen teil. Das Tagesprogramm war reichlich besetzt mit Bewegungs- und Haltungsübungen, Geräteturnen und Spiel. Die Referate der beiden Kursleiter fanden reges Interesse. Zielbewusst, abwechslungsreich und fröhlich wurde geturnt. Die Teilnehmerinnen waren bestrebt, recht viel zu lernen für den praktischen Unterricht zum Wohle der Kinder. Herzlichen Dank den beiden Kursleitern für ihre Mühe, dem lieben Institute für die gastliche Aufnahme und Verpflegung!

Th. Sch.

Zug. Die ordentliche Generalversammlung des kant. Lehrervereins fand im Hotel Bären in Cham statt. In seinem schwungvollen Begrüssungsworte konnte der Präsident, Kollege X. Graber in Hagendorf, einen sehr zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder und Gäste feststellen, unter den letzteren drei Erziehungsräte, den Schlossherrn von St. Andreas, fünf geistliche Herren und drei Behördemitglieder von Cham. Der Vorsitzende benützte die Gelegenheit, den Kollegen zu empfehlen, in dieser trüben Zeit dem Kinde besonders viel Liebe entgegenzubringen und ihm viel Freude zu machen.

Von den statutarischen Geschäften ist erwähnenswert, dass sich der Verein in Zukunft speziell der Heimatkunde annehmen will, damit sich diese in der Schule ergiebig auswirken kann. Eine eigens hiezu bestellte Arbeitsgemeinschaft wird eine kleine Heimatkunde für jede einzelne Gemeinde ausarbeiten, welche dann im Unterricht zur Verwendung kommen soll.

Alsdann erfreute uns der bestbekannte Zuger Historiker Emil Villiger in Lindenham mit einem aufschlussreichen Vortrag über die Kapelle und das Schloss zu St. Andreas. Beide gehören zu den ältesten Baudenkältern Chams; ihre Anfänge dürften bis zur Römerzeit zurückreichen. Schon im frühen Mittelalter, als Cham unter den Karolingern ein königlicher Meierhof war, standen Schloss und Kapelle im Dienste der königlichen Verwaltung und spielten daher eine bedeutende kulturelle Rolle. — Die nachfolgende Besichtigung dieser historischen Gebäude trug viel zum Verständnis des Gehörten bei. Hochw. Herr Erziehungsrat Heggli in Cham gab einige willkommene Erläuterungen über die kürzlich vorgenommene Renovation der Kapelle. — Mit hoher Befriedigung nahmen alle Teilnehmer Abschied

von Cham. Nebst dem Vortragenden gebührt dem Vorstand und besonders seinem initiativen Präsidenten Gruber der beste Dank aller Mitglieder. —ö—

Mitteilungen

Berufung und Beruf

Zur Einführung in die neue Jahresparole der katholischen Schweizerfrauen veranstaltet der Schweiz. kathol. Frauenbund am 11. und 12. September d. J. in der Sozial-caritativen Frauenschule von Luzern eine Studientagung über „Berufung und Beruf“. Wer sich für das Thema interessiert, ist herzlich willkommen. Programme sind von der Zentralstelle des SKF, Burgerstrasse 17, Luzern, erhältlich; Anmeldung gleichenorts.

Kongress Pro Familia

Pro Juventute wünscht der Erörterung der Fragen, wie die Familie geschützt und gestärkt werden kann, durch den Kongress Pro Familia ein Forum zu geben, das abseits allen politischen Kampfes auf rein sozialer, echt eidgenössischer Basis steht. Sie erfreut sich dabei der Mitwirkung des Bundesamtes für Sozialversicherung, des Eidgen. Verbandes „Für die Familie“, der Schweiz. Familienschutzkommission, des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, des Schweiz. Verbandes Frauenhilfe und des Schweiz. Kath. Frauenbundes. Die Veranstaltung findet am 1. und 2. Oktober im Kongresshaus Zürich statt unter dem Ehrenpräsidium von Herrn Bundesrat Pilet-Golaz und der Leitung von Herrn Prof. Dr. H. Hanselmann.

Unter dem Tages-Thema „Ehe und Familie in der geistigen Krise der Gegenwart“ sprechen am ersten Tag Herr Prof. E. Brunner, Zürich, über „Die geistigen Ursachen der Ehe- und Familiennot“, Herr Bundesrichter Dr. J. Strelle, Lausanne, über „Das Problem der Ehescheidung“ und Mlle. Richard, Jugendrichterin in Genf, über „Kinder geschiedener Eltern“. Die „Erziehung zu Ehe und Familie“ behandeln nach verschiedenen Gesichtspunkten Herr Prof. Dr. H. Hanselmann, Frau Dr. L. Beck-Meyenberger, Sursee, und Frl. Hedwig Blöchliger, Zürich.

Der zweite Tag bringt „Soziale und wirtschaftliche Familienfragen“ zur Sprache und zwar durch Herrn

Prof. Piaget, Genf: „Die soziologische Entwicklung der Familie und der Arbeit“, Herrn Prof. J. Lorenz, Freiburg: „Organisation der Erwerbsarbeit und ihre Bedeutung für die Gestaltung des Familienlebens“, Frl. Dr. E. Steig, Zürich: „Die wirtschaftliche Lage der Arbeitnehmerfamilie“, Herr Dr. W. Gasser-Stäger, St. Gallen: „Die besonderen Probleme der Bauernfamilie“ und durch Herrn Prof. Carrard, Lausanne, und Frl. Rosa Neuenschwander, Bern: „Die berufliche Erfülligung der zukünftigen Familienträger“.

Schweiz. Studienwoche für gregorianschen Choral

Vom 4.—10. Oktober veranstaltet die Studiengemeinschaft für gregorianischen Choral in Schönbrunn die dritte Studienwoche. Geistliche, Organisten und Leiter von Kirchenchören, Damen und Herren sind freundlichst eingeladen. Baldige Anmeldung beim Sekretariat, Minervastrasse 68, Zürich, erbeten.

Pro Juventute-Obstspende für unsere Bergschulen

Wie alljährlich so wird Pro Juventute auch in diesem Herbst eine Obstsammlung für die Schulkinder der Berggemeinden durchführen. Dank der tatkräftigen Mitarbeit von Lehrern und Schülern des obstrichen Unterlandes gelang es, im vergangenen Jahr die schöne Spende von rund 75,000 kg Obst zu vermitteln. Es kommt heute mehr denn je darauf an, den Bergkindern die notwendige Ergänzung ihrer oft recht einseitigen Ernährung zu ermöglichen, und wir hoffen sehr, das Ergebnis dieses Jahres werde bei den guten Ernteaussichten nicht hinter demjenigen von 1942 zurückstehen. Vielerorts werden heute schon die beliebten Pro-Juventute-Aepfel freudig erwartet.

Die Bezirkssekretariate Pro Juventute werden sich demnächst an die einzelnen Schulen der obstrichen Gegenden wenden, und wir danken allen Sammlern, die zum Gelingen der Spende beitragen werden, zum voraus herzlich für ihre Mithilfe.

Zentralsekretariat Pro Juventute,
Zürich, Seilergraben 1.

HANS WIRTZ

Vom Eros zur Ehe

Die naturgetreue Lebensgemeinschaft

Lw. 314 S. Fr. 7.80

Das schönste Ehebuch

In jeder Buchhandlung
erhältlich

Verlag Otto Walter AG Olten

